ing feit d. Stadt Hackheim 11321921. tosten die 6-gespaltene Petitzeile ober deren Raum 12 Bsennig, auswärts 16 Pfg., Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile 36 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Posticheckonto 168 67 Frankfurt am Main.

Dienstags, Donnexstags, Samstags (mitifulit. Beilage) Drud u.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinich Oreisbach Flörs-Lelefon 68. Geschäftsftelle in Hochheim: Massenheimerftr. 25, Telefon 57.

Dienstag, ben 11. August 1931

8. Jahrgang

Wetterwolfen.

r Belt

Flöre er Se die ein murge nur D ines B entelt a naá) 🗓 gen. D r demi

nord pr

Bolize

AH HE

ne.

vejrjunt)

muumm fit l; 63 rühtoni

05 (auß

Lung M Porte

atonses

nterhell

iftit",

egen P

jein Biebe

bion mutigi

end bei ge eingth nd Scho ge, bejah

te Confi

Bandail bie 190

erhoften eigen gi Barchen Eigen

ino and gent

berfehr

ummer 93

bilsenticheid. — Strafentampfe in Berlin. — Eifenbahn-Mittenfat.

geitange bar überwiegend naß und talt, im ersten Drittel bes 8.30 Mit war es nicht viel bester. Ein Glück noch, daß troßbie Ernte bisher noch verhältnismäßig gut geborgen

onzert; bie Ernte bisher noch verhaumismung bei ben konnte ... Auf der auch dieser Sommer Bolitif und Birtschaft. Der Juli brachte die agstonze Geschrife, die jest zwar überwunden scheint, an ien; 18 den Bolgen wir aber wohl noch lange zu tragen haben zu ihren Zu Monate August gab es dam in en; 18 m Tolgen wir aber wohl noch lange zu fragen zuben errag:
nden, Zu Beginn des Monats August gab es dann in dirasse zuswärtigen Politik die Komfahrt des deutschen dirschaften und des Außenministers, im Innern am 9.
Auf der Bolfsenischeid die die Aussichen Diese Busselle Politischen Landiages.
Dieser Bolfsenischeid hat ein ungewöhnlich großes Inspertal.

Jahre Bolfsenischeib hat ein ungelobinning geoles wie gestelle gefunden und zwar im Ausland fast noch mehr als minnen Borab die französische Presse hat zu dieser, im nassonie de doch rein innerpolitischen Angelegenheit eine mitngstonze den de doch rein innerpolitischen Angelegengen ung; 200 der recht üble Begleitmusit gemacht. Sie tat jo, als wolle ung; 200 lonne das Ausland eine internationale Aredithisse für 22.30 Tonne das Ausland eine internationale Aredithisse für ichland in erster Linie abhängig machen von bem Ausier; 13

couental oge diese Volksentscheids: werde er abgelehnt, dann müsse dies gut werden, werde er angenommen, dann müsse in dies gut werden, werde er angenommen, dann müsse in die die gehen. Aun, wir werden ja sehen! Im Insist; 20

ist die politische Erregung besonders in den legten of diese politische Erregung des geworden. Stark in den politischen Areisen, die den Natsentscheid ablehvend gegenübergianden — hat dem Bolfoentscheid, ablehnend gegenübernanden — hat Tattache, daß die preußische Regierung alle Zeitungen Breithen gezwungen hat, auf Grund der Notverordnung 15. Juli einen Aufruf gegen den Bolf-entscheid zu ver-misschen. Auf Berantasjung des Reichspräsidenten wird Rotverordnung so abgeandert werden, daß eine solche nahme in Zufunft nicht mehr möglich sein wird.

t; 15.15 ctrag; 1 tten; 21 thattuni de be; 93fenni Mmeri burg) Der Bolfsentscheid ist jetzt vorüber. 10.5 Millionen mberechtigter haben ihr Botum für die Auflösung des biichen Landtages abgegeben. Nach den verfassungsgen Bestimmungen muffen aber, wenn ein Boltsenterfolgreich sein soll, mehr als die Hählerniberechtigten it "Ja" abstimmen. Da die Wählerin Breußen gegen 27 Millionen beträzt, hätten somit
13.5 Millionen Ja-Stimmen abgegeben werden müsdi dieser Jahl fehlen noch rund 3 Millionen Stimber Zweck des Boltsentscheide, die Austösung des ber Zwed des Bottseitigen icht erreicht worden.

Die Parteien, die hinter der Bewegung standen — es betanntlich Nationaliozialisten, Deutschnationale, bekanntlich Nationaliozialisten, Deutschnationale, bekanntlich Nationaliozialisten, Beichalagewahl rund uniften - hatten bet ber legten Reichstagewahl rung Millionen Stimmen aufgebracht. Sie hätten zu einem ische über diese Jahl hinaus noch rund 700 000 Stimmen willen. In der Tat haben sie aber nicht einmal Stimmenzahlen von der letzten Reichstagswohl her letzten. De das, wie ein Berliner Blatt meint, seine Itriebt. De das, wie ein Berliner Blatt meint, seine Itriebt. de hauptsächlich darin hat, daß die Kommunisten der hauptsächlig mit "Ja" gestimmt haben, wird ichmer sesten seine seine Bestanntlich wurden ja auch aus den Keihen deutsich en Boltspartei — und zwar von sehr Bsticht und außerdem einer noch nicht festgestellten Bonntneren mit dem Ehrrenvorsihenden der sommenten Fuhrern mie dem Ehrrenvorsihenden der artei, Abg. Dr. Kahl — starte Bedenken gegen die Teilichme am Bolfsenticheid geäußert. Sei dem nun aber wie
im wolle: die nötige Stimmenzahl ist nicht aufgebracht borden, der Preußische Landtag wird somit nicht aufgelöst berben, ber Preußische Landtag wird somit nicht aufgelöst berben, sondern er kann beiemander bleiben, bis er zu Bebin bes tommenden Jahres feine geietliche Lebensdauer beicht hat. Im Frühjahr werden bann bie ordentlichen Reumahlen fein.

Trot diefes für die preugische Regierung erfolgreichen trog dieses für die preußiche Regierung berieben solle, daß sich rund 10,5 Millionen Wähler gegen sie ausselprad. beprachen haben. Das ist eine sehr starte Minderheit, insimmung sich bei uns in Deutschland noch lange nicht so t eingespielt hat, wie beispielsweise in der Schweiz, wo ia auch viel häufiger in Funktion tritt. Bielleicht waren noch mehr Ja-Stimmen gewesen, wenn nicht bie Rudauf etwaige ungünstige außenpolitische Konsequenzen beije Areise von einer Teilnahme an der Abstimmung abbedaten hatte. Jedenfalls aber bedeuten auch diese 10,5 dillionen Oppositionsstimmen ein be achtliches innerpolitischen Oppositionsstimmen ein beacht lite Betterwolfe am politischen Horizont, die auch dem am Montag aus Italien processes von der gestellt geit berückgefehrten Reichskanzler nicht ganz gleichgültig fein

Bertin. Da ift zunächst bes Strafentampf in ihrer in. ber amei oder brei Boliseibeamten in Erfüllung ihret außerst schweren Bflicht ebenso aber auch einer dagahl von Kommunisten das Leben gefostet hat. Daß auswärtige Presserreter dabei zu Schaden kamen, ist gleichsen Beischlaft alleichsalls bedauerlich. Da ist serner die Erschießung Stahlhelmführers in Köln umd da sind zahlreiche an-Stahlhelmführers in Köln und ba jind gagter baben

an Diefer Stelle ichon haung Die Bermilberung unferer politifchen Sitten beflagt und tonnen auch heute nur bem ichmergliche Bedauern barüber Musbrud geben, bag bertei Dinge in Deutschland möglich find!

Ju den politischen Wetterwolfen rechnen wir aber auch das Eisenbahnattentat bei Iüterbog. Wie durch ein Wunder hat es keine Menschenleben gekostet. Aber da der ganze D-Zug entgleist ist und neun Wagen das von den Eizenbahndamm hinuntergestürzt sind, hätten die Vollegen geroden, ketestrophet leite willen von de Folgen geradezu katastrophal sein müssen, voenn es so ge-gangen wäre, wie es die Attentäter offensichtlich haben wollten. Es bleibt ja leider nur die Annahme übrig, daß es fich auch hierbei um ein politisch Attentat gehanbelt bat. Belche Bermirrung aber muß in ben Ropfen von Leuten herrichen, Die mit folden Mitteln ben politischen Rampf führen ju muffen glauben! Gollten fich nicht endlich bie Gutgesinnten aus allen Barteilagern zusammenfinden, um, ehe es zu spät ist, diese politische Berwilberung zu be-

Betterwolfen am natürlichen Horizont wie in der Politik! Werden sie vorüberziehen oder wird es zu Entsadungen kommen? Niemand vermag es abzusehen. In der Meteorologie ift bas Prophezeien ebenfo ichwer wie in der Politit. . .

Vorschläge zur Reichsresorm

Beniger Abgeordnetenfige in Preugen. - Preugifcher Borftof für Reichsreform. - Boltsenticheib?

Berfin, 10. Muguft.

Der Musgang des Boltsenticheibs, ber die Stellung ber preugijden Regierung bis jum nachften Frubjahr gefichert bat, gibt bem preufifden Minifterprafibenten Braun die Doglichteit, die Reformfragen weiter ju verfolgen, die nach feinem Willer, noch im Laufe biefes Binters verwirftlicht merben follen. Bie mitgeteilt wird, foll in erfter Linie bas Bahlrecht gum preugifchen Bandtag geanbert werben mit bem Biel,

das preußifche Parlament weientlich ju verfleinern.

Bei ber verftortten Babibeteiligung, die fich in den leften Jahren, gulegt bei ben Reichstagswahlen and beim Boltsenticheib zeigte murbe ber preufische Landiag, ber jest aus 450 Abgeordneten besteht, feine Mitgliederzahl auf beinahe 600 Abgeordnete vermehren. Die preußische Regterung will eine Wahlrechtsänderung vorschlagen, die die

Albgeordneienzahl auf 300 oder hödzstens auf 350 begrenzt.

Es wird baran gebacht, eine in diefem Rahmen liegenbe Söchstaahl der preußischen Abgeordneien zu bestimmen und baraus die Stimmengahl zu errechnen, die jur einen Abge-ordnetenfig erforderlich ift. Auf diese Weise würde die Ab-geonrdetengahl stabil bleiben, mahrend sie jegt, je nach der Bahtbeteiligung, steigen ober fallen kann. Beitere Blane des preußischen Ministerprösidenten be-ichaftigen sich mit der

Reichsreform.

Er halt den Dualismus zwischen Reich und Breugen auf die Dauer nicht für erträglich, und will versuchen, burch Berhandlungen mit ben Reichsftellen ohne Berfaffungsanderung eine Art Bermaltungsgemeinichaft amiden Reid und Breugen auf gemiffen Gebieten als Borftoge zu einer verfaffungsrechtlichen Bufammenfaffung herbelführen.

fgierfür tamen gunachft die Juftig-, die innere und die Candwirtschaftsverwaltung in Betracht. Post- und Berkehrsministerium könnten zusammengelegt und das Candwirt-ichaftsministerium beim Reich aufgehoben werden. Die Aufgaben diese Reichsministeriums könnten dann eine Candwirtichaftsabteilung beim Reichswirtichaftsministerium erfüllen. Rach folder Borbereilungsarbeit hatte dann leicht nach Meinung der preufischen Regierung ein Bottsenticheid jur endguttigen Cojung der Reichsreform Husficht auf Erfolg.

Borläufiges amtliches Ergebnis.

Das porläufige amtliche Ergebnis ber Bolks-entscheibs über die Auflösung des Preußischen Landtages lautet wie folgt:

Die Jahl der Stimmberechtigten betrug 26 553 837; mit "Ja" haben abgestimmt 9 793 803 Berjonen, mit "Nein" 389 244 Berjonen; ungültig waren 243 329 Abstimmungsgettel. Jufammen haben fich fomit an dem Boltsenticheid beteiligt 10 426 176 2tbffimmende, das find 36,8 Brogent.

Die Babi ber gur Unnahme bes Boltsenitcheide nötigen Stimmen ift fomit nicht erreicht worben. Die Soch ft gab! der Ja-Stimmen murbe abgegeben im Stimmfreis Merfeburg, nämld 57,6 Prozent ber Stimmberechtigten; es ma-ren in diefem Simmfreis 528 969 Ja-Stimmen bei 974 000 Stimmberechtigten. Der niederfte Brog entfag ber Ja-Stimmen mar im Stimmfreis Roln-Machen zu vergeichnen. Bei 1,5 Willionen Stimmberechtigten murben nur 245 000 Ja Stimmen, bas find 16,2 Brogent abgegeben In Berlin betrug der Brozentsag der Ja-Seimmen 29,4. in. Osipreußen 47,6, in Breslau 39, in Osthannover 44,9, in Südhannover 39,5, in Westfalen-Nord 27,7, in Westfalen-Süd 32,7, in Hessen 32,2, in Koblenz-Trier 25,8 usw.

Die gesamte politische Presse bespricht in ausführlichen Urtikeln das Abstimmungsergebnis. Die Blätter der hinter dem Bolfsenticheid ftebenden Barteien bezeichnen das Ergebnis als einen moralifden Sieg ber Opposition, ber Rampf gegen die preuhische Regierung muffe weitergeführt werden. Die Blätter der Regierungsparteien jehen in dem Abstimmungsergebnis einen Sieg der vernünftigen Urber-

Unfechtung des Ergebniffes?

Berlin, 10. Muguft.

Das Bundesamt des Stahlhelm erläft eine Kund-gebung zum Ausgang des Bolksentscheids, in der es heißt: Der Kampf geht weiter! Der Bolksentscheid hat einen moralischen Erfolg ber nationalen Front gebracht. lanere Front ist weiter gewachlen: 3,6 Millionen stimmten im Doung-Boltsenticheib, 5,9 Millionen beim Landtags-Buffs-begebren, rund 10 Millionen stimmten jeht beim Boltsentbegehren, tund 10 Beilionen sintinten sest beim Ibrischtsicheid für unsere Forderung. Und das, obgleich die demmunisten enigegen der Parole ihrer Varteileitung sass nirgends zur Urne gegangen sind. Auf 8,8 Millionen Wähler stätzt sich heute noch die zur Zeit amtierende Preutzeilergierung. Daß sie dem Willen der Bolksmehrheit nicht mehr errspricht, ist damit eindeutig erwiesen

Daf die erreichte Stimmengahl nicht mehr zu einem formellen Erfolg genügt, andert nichts an der Bedeutung des Ergebnisses. Der Stahlhelm wird dieses unter stärtstem Terror und unter hartester Knebelung der versassungsmäfzigen perfontiden Freieheit juftande gefommene Ergebnis aus flaatsrechtlichen Grunden anfechten.

Die Rationalfogialiftifche Bartei veröffent. licht einen Artitel, in dem fie feitstellt, daß die große Mehr-gahl ber Ja-Stimmen aus dem Lager ber RSDUB, ftammt. Nach dem Ergebnis dieser Abstimmung würde die RSDAB.
aus einer Neuwahl in Preußen schon heute als die stärffte
Partei des Landes hervorgeben. Im übrigen habe der Boltsentscheid nur die Tatsache bestätigt, daß die versal-lungsmäßigen Bedingungen und die ungeheuer erschwerenden Umffande, unter die eine folde "Bolfsabstimmung" ge-itellt fet, die wirkliche Entscheidung des Boltes niemals zum Ausbrud tommen laffen tonnen und jeben gablenmigig entideidenden Erfolg von vornherein unterbinden.

Arbeitslofigfeit nimmt wieder zu.

Ende Juli nabezu vier Millionen Erwerbsloje,

Berlin, 10. Luguft.

Rach der amtlichen Statiftit für Die Zeit vom 16, bis 31. Juli bat in der zweiten Salfte des Juli die frühiommer-liche Entlaftung des Arbeitsmarttes ihr Ende erreicht. Wenn auch die befürchtete starte Erhöhung der Arbeitslosenziffer — man erwartete eine solche als Folge der Beldschwierigs feiten — noch nicht eintrat, so hat sich die Jahl der Erwerbslojen boch ichon

um rund 20 000 auf 3,976 Millionen erhöht.

In der Arbeitstofenverficherung ift ein meiterer Rudgang ber Jahl ber hauptunterftugungsemps fanger zu verzeichnen, und zwar um rund 39 000 auf rund 1 205 000. Die Belastung der Krisenfürsorge ist naturgemäß verhältnismäßig start, nämlich um rund 57 000 auf rund 1 027 000 Hauptunterstützungsempfänger angestiegen.

Die Getreideernte, die in der Berichtszeif faft überall im vollen Gange war, hatte einen hinter dem Borjahre allerdings jurudbleibenden Bedarf an landwirtichaftlichen Ur-beitstraften jur Folge. In allen übrigen Berufsgruppen, abgesehen von begrenzten Sonderkonjunkturen auf einigen Gebieten (Wirkerei und Striderei, einzelne Zweige des Rahrungs- und Genufimittelgewerbes, Stredenarbeiten ber Reichsbahn) überwogen die Ungeichen eines rudgangigen Befcäftigungsgrades.

Luftichill mit Maichinengewehren.

Ein ameritanijder Riefenzeppelin.

Affron (Obio), 10. Muguft.

Die Gattin des Brafibenten Soover vollzog auf bem biefigen städtifchen Flughafen unter bem braufenben Beifall einer ungeheuren Menichenmenge, Die auf liber 100 000 Berfonen gefchaft wurde, die Taufe des von der Goodnear Berpotin u. Co. gebauten Riesenlustschiffes "United States Afron". Die Taufpatin öffnete durch das Ziehen einer Leine eine Lute des Lustschiffes, aus der ein Schwarm Tauben als Sinnbild des Lebenselements des Lustschiffes berausflatterte. Gleichzeitig fpielte bie Mufit bie Rationalhomne und 150 Flugzeuge freiften über bem Flugplog. Der Leiter ber Buftfahrtabteilung im Marineamt, Abmiral Morfett, hielt eine Ansprache, in der er erflärte, Unierita muffe die Führung auf dem Gebiete der Lugifahrt in der Weit behalten und immer größere Luftichiffe bauen.

Er hoffe, daß das Schwesterlustschiff, dessen Bau in mehreren Wochen beginnen werde, einen Rauminhalt von 7500 000 Kubitsuß haben werde. Das heute getauste Custschiff enthält 6500 000 Kubitsuß Heliumgas. Es ist sast doppelt jo groß wie "Graf Zeppelin" mit schweren Maschinengewehren bestückt und kann fünf Jingzeuge mit sich führen, die im Falle eines Angrisses vom Custschiff abstiegen.

Lotales

Sochheim a. DR., ben 11. Auguft 1931

Bolfsentimeid in Sochheim

Beteiligung 15 Prozent

455 Ja-Stimmen

20 Rein:Stimmen

12 Ungültige Stimmen

487 insgesamt abgegebene Stimmen

3121 Stimmberechtigte

Bollsentscheid in Flörsheim

Beteiligung 12,5 Progent

460 Ja Stimmen

22 Rein-Stimmen

20 Ungultige Stimmen

502 insgesamt abgegebene Stimmen

4 002 Stimmberechtigte

Blühende Aftern.

Schon schieden in des Sommers hohe unsere beliedtesten Herdstellumen, die Astern, sich zum Blühen an. Sie, die Iternblumen, die nur wenige einheimische Bertreter haben, sind eine Bflanzengattung der Kompositen, der großen Framisie der Kornblütser. Bereits vor 250 Jahren nentsie ein Berliner Chronist als "Geldes Sternbraut", "Großes und Kleines blaues Sternbraut". Gärtnerische Kunft des perstanden löngit ichen aus der Ginelischen Albert" hat es verstanden, langit icon aus der "chinesischen After". Die eine einsahrige Pflanze ist, Tausende von Zieraftern in allen Farben zu ziehen, beren Sortenzahl heute fast un-

Unser. Aftern bieten uns in ber Mannigfaltigleit ihres Flors mehr als jebe anbere Staube und gehören beshalb gu unseren Lieblingen, Sommergeguchtete Gruppen mit Strahlenbluten werfen icon im Juni ihre sonnenhungrigen Raber. Die Urform unserer einheimischen Wiesenaster (aster amellus) mit den gelben Scheibenblüten und
den hellvioletten Strahlen ist längst überholt durch violette, tiesblaue, leuchtend ultramarinviolette, savendelblaue, purpurne, lisarosarote und silberrosa schimmernde keine und großblumige Herbstüßicher, unter denen "Lichtblick", "Silberblick" und "Modesind" die beliedtesten sind. Hochschoffige Ferdstühler sind zumesst aus amerikanischen Arten entkanden und für den Gerbstüsser mierer Görten durch ihre ftanden und fur ben Serbitflor unferer Garten burch ihre Farbenpracht bestimmend, zumal viele unter ihnen auch die ersten Froste überstehen und mehrere Jahre ihren Dienst versein größe übersteilen und mehrere Jahre ihren Dienst versehn. Unter ihnen erfreut die "Himmelskönigin" durch ihre purpurnen Knospen und die später leuchtendblauen, großen Blüten. "Herbstwunder" prangt in reinem Sellsblau, "Heiderosse" in Jartrosa, während Duhende anderer Gruppen zwischen blau und rot liegen mit großen Blütentöpfen oder dichtblütigen Rispen.

Bon besonderer Eigenart ist die Phantasieaster "Herbstauber" ob ihrer großen Blüten in zartem Lilarosa, das in der Mitte in Istronengeld übergeht. Die Zwerg-bulettaster dagegen ist weiß mit rotem Serz, und die Triumphaster dunkelschaften mit weiß. Sehr reichblühend in Weiß mit rosa Serz entfaltet sich sehr reichblühend in Weiß mit rosa Serz entfaltet sich sehr metablühend von hobem trästiger Wochen die einsachen Chinaastern von hobem trästiger Wochen und großdlumiger, spätblühender Rosette

Wetterbericht.

Die Polarluft im Ruden einer Tiesbrudrinne brachte fübles und unbeständiges Wetter. Nom Ogean ber bat sich nur ein Hochbrudgebiet nach Mitteleuropa in Bewegung geseht und bringt vorläufig trodenes Wetter. Da immer Luft aus Rordwesten einströmt, wird es noch fühl bleiben.

Bettervorberfage: Borwiegend troden, zeitweife noch bewölft, Fortbauer ber fühlen Witterung.



Musichreitungen in Berlin.

In der Beipgiger Strafe in Berlin fam es gu Tumulten. Die Boligei ftand jedoch in großem Aufgebot in Laftautos und ju Rferd bereit um Unruben fofort zu erftiden.

*** Zeppelinpoft nach Subamerita. Das Lufticiff "Graf Zeppelin" wird voraussichtlich am 26. August von Friedrichshafen aus eine Fahrt nach Gubamerita mit Post be for ber ung unternehmen, die die Bernambuco führen wird. Bon Bernambuco aus soll die Post mit einem Sonderflug dis Rio de Janeiro gedracht werden, wo sie der brasiliamischen Postverwaltung zur Weiterbeförderung übergeben wird. Für Postsendungen — gewöhnliche Postsarten und Briefe (Einzelgewicht die 20 Gramm) an Empfänger in beliedigen Bestimmungsorten — dietet sich folgende Bestörderungsmöglichkeit: Die Sendungen sind unter der Ansterd in beliebigen Bestimmungsorten — bietet sich solgende Besorderungsmöglichteit: Die Sendungen sind unter der Anschrift "Sendungen für 1. Südameritafahrt 1931 des Lustschrift "Sendungen für 1. Südameritafahrt 1931 des Lustschrift "Gendungen für 1. Südameritafahrt 1931 des Lustschrifts "Graf Zeppelin"-Postamt Friedrichshasen (Bodensee"
in freigemachtem Umschlag (innerdeutsche Gebühr) an das
Postamt Friedrichshasen einzusenden. Für die Besörderung
wird eine Einheitsgesamtgebühr von 2 Mart für eine Bostsarte und 4 Mart für einen Brief dis 20 Gramm erhoben.
Diese Gebühr umsahst für Sendungen an Empfänger in Südbrasilien auch die Besörderung mit Lustpost ab Rio de Janeiro. Jum Freimachen sonnen die besonderen ZeppelinLustpostmarten zu 1, 2 und 4 Mart, gewöhnliche Lustpostmarten oder gewöhnliche Freimarten verwendet werden. Die
Postsendungen erhalten den Abdrud von Sonderstempeln,
3. B. "Lustschiff "Graf Zeppelin" 1. Südameritasahrt 1931";
"1. Südameritasahrt 1931 mit Lustschiff "Graf Zevvelin"
und Sonderstug dis Rio de Janeiro".

Willen Sie das?

Bei menichlichen Wesen sind 4 verschiedene Bluttppen seigeschellt worden, und es hat sich als verhängnisvoll erwiesen, Bluttranssussionen bei verschiedenen Inpen vorzunehmen; nur bei Menschen mit gleichem Bluttpp kann eine Transfullan erfolgen der verlagen fufion erfolgreich verlaufen.

In Aegypten wird bas Felb noch heute mit Sol3-pflügen bearbeitet, die genau so tonstruiert find, wie vor 1000 Jahren; als Borspann werben Ochsen benütt.

Der in Afrita und Afien portommenbe Rashorn. vogel hat die eigentumliche Gewohnheit, bas brütende Weib-chen in dem hohlen Baum, in dem sich das Neft befindet, regelrecht einzumauern; nur ein schmaler Spalt wird offen gefassen, durch den das Männchen dem Weibchen Rahrung

Eine Perle braucht gu ihrem Wachstum minbestens

Der tiefste Schacht, ber von Menschen angelegt wurde und an bessen Soble Menschen arbeiten, ist ber Bergwerts-Schacht ber Goldmine in Motro Belho in Brasilien. Er reicht nabezu 2,4 Rilometer in die Erbe hinab und wurde non englischen Bergingenieuren angelegt. Der Abstieg ber Arbeiter muß in mehreren Stappen erfolgen.

"Was, ichon 7 Uhr?" sagte erstaunt die Hausfrau. Da ift es ja böchte Zeit, baß ich an die Zubereitung unserer Abendsuppe bente", Rasch entnahm sie bem Rüchenschrant ein paar Maggi-Suppenwarfel, die sie als prattische Sausfrau

stets vorrätig hat. Rach wenigen Minuten schon stort auch bes glei benn auch ber einsachen Borschrift hergestellt, die nahrd wie Spiel dem Auf verst wohlschmedende Suppe auf dem Tisch. Dazu gab eine Spiel den Aus brot. An den zufriedenen Gesichtern konnte mowie es allen schniedte, 30 verschiedene Sorten gibt in Spiel 2:1 für man sich an sedem Tage im Monat eine andere gut Guppe zum Mittag- oder Abendessen bereiten kant.

haben Sie ichon eingemacht?

Rein? Dann wird es aber höchste Zeit! Sie der ichlechtein vielleicht, weil der Zuder tenrer geworden ist, nu Jusammenschlubas Einmachen aufsteden? Im Gegenteil. Sie die Aufammenschlubas Einmachen Gomer das Obst derartig billig, daß die Aurnerschaft durch die neue Zudersteuer verursachten Ausschlage was der Ausschlaften. Ipuren. Im Winter wird es tein Frischopst aus Des Leine aus dem Ausschlaften weil die Deplie und feins aus dem Auslande geben, weil die Depl ben Einlauf beutscher Firmen im Auslande fast gut lichfeit machen wird. Dann aber haben Gie verge selber Borrate hinzustellen, und muffen bas Fehlt

sie benken vielleicht baran, einzuweden statt of den, weil Sie dabei den Zuder sparen? Das ist ein ust gefloge samelit am salschen Plaze, denn Sie brauchen sie ind ust gefloge sowen Gie im Winter die Glomachen und die Früchte essen wollen, müsser der Ind der Sprengischen Lind benken Sie, daß er dann billiger sein der Sprengischen Schnen aber immer passieren, daß das eine oder Sprengischen Sies Ichlecht wird, während Sie das beim Einmaßuder nicht zu befürchten haben. Zuder macht die Mit zu der macht der machten Lebensmittel haltbar, er süßt, ist schmadben mit In den Sprennährt.

bebeutet eine Leiftungssteigerung und einen rafchen Sauerteile getro nige auszugeben brauchen, um genau so viele Rale sich zu nehmen wie für 3.50 Mart beim Fett ober 1.50 Mart beim Gemuse. Dabei füllt Zuder ben nicht, und Sie essen ihn stets mit anderen Speisen sober möchten ober möchten

Spare in der Zeit, dann hast Du in der Rot. !
ein schönes Sprichwort, aber man muß es richtig aus
um flu, zu handeln. Wer heute einmacht, der spon
sein bares Geld, das er seht gerade hat, nicht, abet
boch den Borteil, daß er im Winter mehr ausgedes
wenn er die eingemachten Borrate nicht zur Sand
lind die Bilanz sieht dann doch recht altiv sur Was hot es für einen Zwed, das Geld jetz zurd (das bare Geld, das unsere Wirtschaft so notwendig bim es später in erhöhtem Mahe doch ausgeben zu Kein Haushalt sann auf die Dauer ohne Obst aus und die wenigen Monate im Sommer, wo unser Frisch ben Martt tommt, reichen nicht aus. In wenigen wied man vergebens nach ausländischem Frischolft Martt Ausschau halten, da die Devisenknappheit ein lauf im Auslande erschwert. Die Hausfrau, die all Stelle gespart hat, muß dann noch manche Martlegen, um die infolge starter Nachfrage verteuerte legen, um die infolge starter Nachfrage verteuerte taufen, die fluge Hausfrau aber greift in die fammer und freut sich bah sie frühzeitig baran get sie zu füllen. Elisabeth Gut fie gu fallen.

Sandball der Freien Turnerschaft

Wit einem flotten Gpiel bat bie Sanbballmann Freien Turnerichaft am Samstag abend überraidt eingewirft auf ben fairen Berlauf bes Spieles hab Sindlingen, als auch ber entscheidungssichere Schie Richt zulest aber hat die größere Sportlichteit der De Handballer einen auten Teil zur sompathischen Seiler Mamischaften beigetragen. Der Gesantvorte Spieles konnte den Eindrud erweden, daß hier zweischaften mit ihrer innersten Ueberzeugung für den Albegeworden haben. Die noch anwesenden Justgauer das nnt. In jede

de Sportgeift ben ing die Gerienfpi

the ber ichlechtefte

Arantenich

Stiffen. Die ve

Die 27 Jahre ben Berwalt tantenhaus bei hmann in den Die Täterin doden Liegend Reichswehrjoldat andslos abnehi Berhaftete lehnt bein nach hang ung der Müller outd macht. Sie senstet, mo fie Diffiplinarproje

spurlos veridi

Bei alpinen hiet des obs ansbrucker Ur Bantbeamt Bohes Muffehe biden Bergitei den unter bene ten Koban und Stillders inne

Julammenhang

1. Fortfetun

bach betbe & Subert Bud Mang in m (ommmung body febenfo icher Berglichten bie schlichten bas Bieberi Der Ratürlic leuchten aud budte.

erfter Beg tion an hab her Schulje Larme der

Ditt Borter Corbach gefurchter & steube totel etat nicht ein einsamer anberes Ber top mir une

halbdunflen Gang binaus. Bom bollen Mittagsfonnen- | ichein umfloffen, ftand die Sprecherin ichlant und anmutig auf ber Schwelle. In ihrem reichen Biondhaar gliberten goldige Bieflere. Und die Umrifilnie ihres feinen Köpf-chens zeichnete sich flar und reizvoll von bem lichten hintergrunde ab.

"Ja, Greiel, leibhaftig und lebenbig! - Grup Gott! - Das ift eine Ueberraidung - nicht mahr?"

Er hatte, hingeriffen von bem Bilbe vollenbeter Anmut ihre beiben Sanbe ergriffen, und brudte fie immer aufs Reue fo herzhaft, dag fie fie ihm endlich lächelnd entzog.

"Eine febr große Ueberraschung. Es ift fo lange ber, daß du jum letten Mal geschrieben haft - ich glaube mehr als ein halbes Jahr."

"Birtlich? Ift es so lange? — Jo, wie das eben geht da draußen in der Fremde. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und das Briefeschreiben war meine stärtste Seite nie. Doch nun din ich wieder daheim. Und mir ift, als mare ich nicht bor brei Jahren hinausgezogen, sonbern bor drei Bochen. Es ist boch, bei Gott, ein tost-liches Ding um so eine Wiedertehr in die lieben, alten, traulichen Berhältniffe."

Er war fiber bie Schwelle bes Wohnstmmers getreten, und hielt mit fröhlichen Augen Umschau in den einsach ausgestatteten Näumen, als wolle er sich überzeugen, daß alles noch auf dem nämlichen Fleck set, wie er's zulest gesehen.

Dann aber fehrte sein Blid zu dem jungen Mädchen zurud, bas sacht die Tur hinter sich zugezogen hatte und bas nun mit hoch geröteten Wangen bastand, haftig atmend, wie jemand, ber Muhe bat, eine große Erregung gu meiftern. Und in feinem frifchen, offenen Beficht fpiegelte fich's wie bewunderndes Staunen.

"Rein, es ift boch nicht richtig - bas mit ben brei Bochen. Denn, wenn ich dich ansehe, Gretel - und wenn ich an bas magere, ichmalichultrige Badfifchchen bente, bas ich bamals verlaffen -

Ihr Geficht brannte noch beißer, und fie fiel ihm

"Die Beranderung ift wohl nicht fo groß, wie bir's

fest im erften Augenblid bortommt. Aber ich mi uber und den Bater benachrichtigen," verfucte abzulenten. "Er wird ja nicht weniger überralde

Darf ich nicht mitgeben? Ich bachte mir's fo, den Meifter mitten in feinem Schaffen gu fiber

Er war schon neben ihr an ber Tilr, bie in anftogenbe Bimmer führte. Doch fie erhob wie in ber Abwehr bie Sand.

"Nein, bleib lieber hier, Hubert! Der Bater labt jo ungern bei der Arbeit fidren. Während dieser mittagöstunden darf nicht einmal ich in das

"Bie? Du, die ber Meifter fonft faum au Stunde miffen tonnte? Sat er feine Gewohnbeil den drei Jahren fo gang geanbert?"

We mußte eine ungeschidte Frage gewesen fein fie rief eine augenfällige Beranderung in bent des jungen Madchens herbor. Das freudige Leuchten mit einem Male gang baraus berichmunden, großen, graublauen Augen blidten tiefernft.

"Ja, hubert - es ist manches anders gewo Der Bater hat in ber letten Beit vielfach Gett und du darift dich nicht wundern, wenn bu the und reigbarer wieberfindeft. Er hat ja auch Bitteres erleben muffen — aber mir ift, als both the former, — zeige ihm nicht, daß bu ihn ver findest, ich bitte dich barum! Und frage ihn nicht feinen Alebaitent feinen Arbeiten; er liebt es nicht, babon gu rebell

Der Besucher tonnte ihr nicht mehr antworten fcon ftanb Ludwig Corbach auf ber Schwelle, in phantastifchen Ateliertofium mit bem Samtrod noch ber icone Mann, beffen prachtige Ericheinung 3a ein Gegenstand der Bewunderung auf allen Mingle gewejen war. Aber die langen Dürerloden waren ergraut. Und bas Untlit bes taum Zweiundfungen war in biefen lehten Jahren welt und falle worden wie bas eines alten Mannes.

Fener auf Schloß Erlan.

Roman von Bothar Brendenborf. Conuright by Greiner & Co., Berfin RB 6. (Rachdrud verboten.)

1. Rabitel.

"Derr Brofeffor Corbach gu Saus?"

Das Dienstmädchen machte ein etwas verlegenes Geficht; benn es hatte bem hubiden jungen Manne mit ben lebhaften bunflen Augen und bem fonnengebraunten beiteren Untlip ohne Bweifel viel lieber eine Ausfunft nach feinen Bunichen gegeben. Aber ber Befehl war ftreng, und Ausnahmen wurden nicht zugelassen.

"Ja — zu Saus ist er wohl, der Herr Professort Aber er ist in seinem Atelier und sehr beschäftigt und tann um biefe Beit burchaus niemand empfangen."

Es klang geläufig wie eine oft gegebene Antwort. Ein liebenswürdiges Lächeln spielte um die Mundwinkel des

"Schlimm für mich. - Und Fraulein Corbach? Läßt auch fie sich nicht sprechen?"

Das Madden mag ben Unbefannten mit einem prufenben Blick. "Das Fraulein ift anwesend. Wen barf ich melben?" "Sagen Sie: ein armer Reifenber, ber gerabeswegs aus Stalien tommt, mochte um eine fleine Weggehrung

biften." Die hubiche Rieine machte große Augen. Aber fie brauchte nicht weiter zu fragen; benn ichon öffnete fich binter ihnen eine Tur, und eine jugenbliche Mabchenfimme rief mit bem unverfennbaren Mang ber heilften

"Subert! Ja, ift es benn möglich? Du bift es wirklich?" Eine Fulle leuchtender Tageshelligfeit ftromte auf den chon fim bein auch des gleichen Eindrucks besteißigt haben. So wird ie nahrt im Spiel den Ausschlag gegeben bat, Hochbeim konnte das gab et wiften wie den Ausschlag gegeben bat, Hochbeim konnte das gab e toffen mit 4:2 für sich entscheiden. Bereits in der 1. Min. inte monte Hochheim den 1. Treffer buchen, Bei Haldzeit stand en gibt en Sochheim den 1. Treffer buchen, Bei Haldzeit stand en gibt en Steie Turnerschaft been gibt e mie Sochheim ben 1. Treffer buchen, Ger Junerschaft bebere gutt wiete dieses Spiel eine Probe zu ben am 23. August beten fant menden Serienspielen. Wenn der Manuschaft allzeit der tht?

The Sportgeist bewahrt bleibt, dann sollte sie nicht ohne Hossern

t! Sie ich der schlechteste Berein zu sein braucht. Dazu gehört der

ist, mit de Ausammenschluß aller Spieler und aller neuen Interessen

sie bit Die Jufunft möge lehren, daß das Interesse für die

g, daß steie Turnerschaft wieder erwacht ist und sich neue Freunde

aus Der

Explosion. 3mei Urbeiter getotet.

Wittenberg, 10. Muguh.

Im Montag vormittag ist das Menge-Haus der Anhas-as ist eine uft geflogen Sprengswerke in Reinsdorf in die uchen 30 knhe oprin 7 ge n. Die Werke veröffentlichen darüber fol-

wichen 30 ende Mitteilung:
Die Werke veröffentlichen darüber foldie Glos Ander Montag morgen turz nach 9 Uhr sind zwei Arbeitshäur sein er zwei Arbeiter Reinsdorf, in denen Bergwertsrengstoffe gemischt werden, in die Luft gestogen, wobei
ihre aber und drei Arbeiter den Tod sanden. Ein Arbeiter wurde
Ginnacht der
macht der
More und drei Arbeiter leicht verleht. Der Betrieb hat
macht der
Mickeler gemeschet wird, ist die Ur iache der Erplo-

schung bei Bie weiter gemelbet wird, ift die Ur fach e der Explo-schundben in den Sprengstoffwerken in Reinsdorf völlig un be-bah net hier in i. In sedem der beiden in die Luft gestogenen Ardaß neit unt. In sedem der beiden in bei beide ums iahrhalbein gekommen. Wahrscheinlich ist die Explosion in dem Körper bei den gekommen. Wahricheinli verarbeit kriffen. Die verletzten Arbeit raschen Auerteile getroffen worden. sen Haus entstanden und hat auf das benachbarte über-griffen. Die verletzten Arbeiter find durch umberfliegende

Arantenichwester erschieht ihren Direttor.

3ft fie geistesgestört?

Ceipzig, 10. August.

Die 27 Jahre alte Rrantenichwester Flora Diller gab ben Bermaltungsdirettor bes Krantenhaufes St. Jatob, Billi Behmann, als er fich auf dem Seimwege vom hantenhaus befand, hinterruds einen Schuß ab, ber Dr.

ber span befand, hinterrücks einen Schuß ab, der Dr. ihmann in den Hinterfopf tras und zu Boden streckte.

Die Täterin schoß dann noch ein zweisesmal auf den am doben Liegenden. Ein auf die Schüsse herbeiellender beichstwehrschaft tonnte der Müller den Revolver widerandslos einenkaus und sie zur Rollielmasse führen. landslos abnehmen und sie zur Polizeiwache sühren. Die strhastete lehnt sede Erklärung für ihre Tat ab. Allem Andrein nach hängt die Tat mit der zwangsweisen Beurlaufein nach hängt die Tat mit der zwangsweisen Beurlaufen der Müller zusammen, die einen geistig gestörten Sindard macht. Sie war bisher im Krankenhaus St. Jakob bedienstet, wo sie auch vorläusig noch die zum Abschluß eines dieselte, wo sie auch vorläusig noch die zum Abschluß eines dieselten vorläusig noch die zum Abschluß eines

Bergtragodie aufgeflart.

Spatios verichwundene Bergiteiger von 1919 gefunden. Innsbrud, 10. Huguit.

Bei alpinen Uebungen des Bundesheeres im Gleticher-thiet des oberen Fillertales find die Leichen des asbruder Universitätsprofessors Roban und des Bie-Bankbeamten Anlauf gefunden worden, deren spucber Berliner Sitte unmeit ber italienischen Brenge

Nib der Berliner Hilte unweit der tialtenischen Grenze Koßes Aussehen erregte. Es wurde damats der Verdacht ausgesprochen, daß die kiden Bergsteiger von ikasienischen Grenzioldalen oder von zumugglern erschossen vorden seien. Nach den Umständen, unter denen die Ceichen gestern entdecht wurden, dürsen Koban und Anlauf aber in eine Gleicherspatie gestürzt und ihre Leichen seit dem stetigen Juridweichen des Gleischers innerhalb der lehten 12 Jahre an dessen Oberkäche gekommen sein. Die Gendarmerie ist bemüht, die Jusammenhänge dieser Touristentragödie auszuklären.

Bom Bantdirettor jum Betrüger.

:: Frantfurt a. M. Der frühere Direttor einer Groß-bant und ehemaliger Beichaftsführer ber Deutschen 3mbal-Befellichaft, Robert Rrebs, hatte fich megen fortgefehten Betruges und Betrugsversuchs por Gericht zu verantworten. Krebs, der früher jahrelang in Beftfalen gulegt als Direttor einer Großbant tatig mar, hatte vor einiger Zeit in Frantfurt a. M. die Geschäftsführung ber Deutschen Ambat-Gesellschaft übernommen, die den Berkauf eines Mittels für Magen- und Darmkranke betrieb. Trog der Gute des Heil- und Rährmittels Imbak, das ein Herr Rothe nach jahrelangen Berjuchen erfand, ging bas Geschäft in ben legten Jahren immer mehr gurud. Um ber Schwierigkeiten herr zu werben, suchte bie Imbat-Gesellichaft auf bem Inseratenwege mit Gelbgebern in Berührung zu gelangen. Es wurden ihr auch nach und nach 118 000 RM zur Berfügung gestellt. In der Bilang war um diese Beit ber Ber-luit der Gesellschaft mit 2000 RM angegeben. In Wirtlichteit betrug er aber bamals schon 40 000 RM. Während man ben Geldgebern versicherte, daß es sich bei dem Gesichäft um ein schuldenfreies risitoloses Unternehmen handele, ging bas Beichaft immer mehr gurud. Unter falichen Borplegelungen bewog Arebs die Beldgeber gur Rredithergabe. Rady dem Zusammenbruch des Unternehmens hatten die Geldgeber etwa 60 000 RM verloren. Das Gericht verurteilte Krebs wegen fortgefegten Betrugs und Betrugsverluchs gu einer Gefängnisftrafe von einem Jahr.

Bom Muto erfaßt und den Schadel gefpalten.

:: hanau. In ber hanauerlanbstraße wurde ber 48 Jahre alte Schlosser Konradi aus Offenbach beim lleberqueren ber Strafe von einem Berfonenauto erfaßt und umgeriffen. Der Schloffer ichlug babei so unglücklich mit dem Hintertopf gegen den Kahrtrichtungszeiger des Autos, daß ihm der Schadel tief gespalten wurde und der Tod alsbald ein-

Ein Rind ins Meffer geffürgt.

:: Westerburg. Das Tjahrige Gohnden Des Schmiebemeisters Loß aus Winnen ging, mit einem Küchenmesser in der Hand, mit dem es den Griffel gespiste hatte, die Treppe hinunter. Das Kind kam zu Hall, wobei das Messer dem Knaben se unglücklich in den Hals traf, daß die Schlagader durchschnitten wurde. Der Tod trat alsbald ein.

:: Franffurt a. M. (Rombtes überfallen Rin. Der.) Bei ber Kriminalpolizei tamen vier Falle gur Unzeige, bei benen es fich scheinbar um eine neue Methode bes Strafenraubs handelt. Junge Burschen, die meist zu Rab sind, machen sich an kleine Kinder heran, die von ihren Eltern zur Besorgung von Eintäusen sortgeschicht werden. Durch Gufigteiten ober andere Rleinigfeiten gutraulich gemacht, nabern fie fich ben Rinbern und entreißen ihnen bann gewaltsam bie Gelbborfe. Wenn es fich auch in ben jur Anzeige gelangten Fallen nur um fleinere Betrage bandelt, Die den Rindern abgenommen murben, fo trifft ber Berluft boch meiftens fleine Leute, die in der heutigen Zeit mit jedem Pfennig rechnen zu muffen. Eine exemplarische Strafe für derartige Strafenrauber dürfte am Plate sein.

:: Jedenheim. (Ein Bubalter übelfter Sorte.) Ein 28 Jahre alter Arbeiter hielt zwei Madchen von 19 und 24 Jahren zur Unzucht an und verzubelte bas von ihnen erhaltene Gelb mit anderen Frauen. Auf Berantassung einer ber beiden Mädels erfolgte seine Festnahme. Er wird bem Richter vorgeführt. Eine gang exemplarische Bestrafung mare hier am Plate.

:: Sodift a. M. (Ein teures Schaferftund den.) Ein Raufmann von Frankfurt ging bier mit einer "Dame" pagieren und ichließlich mit ihr in ein verschwiegenes Quartier, Mis er fich nach reichlichem Allfoholgenuß auf ber Straße sab, bemerkte er, baß ihm sein ganzes Geld gestoh-len worden war. Trop aller "Liebe" veranlagte er bie so-tortige Festnahme ber "Dame".

:: Urbach, Befterm. (Blit ichtagt in ben Rirch-turm.) Sier ichlug ber Blit in die Rirchlurmipige und Jundete. Sparren und Balten gerieten in Brand, fo bag Die Feuerwehr alarmiert werben mußte, Die bas Feuer nach halbstündiger Tütigkeit eindammte.

(:) Maing. (Ein Madden mit ich werem Scha-belbruch aufgefunden.) Muf ber Finiherstraße wurde ein Fahrrad gefunden, bas starte Blutspuren auf-wies. Beim Rachsuchen fand man hinter einem Wafferhaus-chen ein Wahden mit ichmerem Schabelbruch auf Die Beden ein Mabden mit ichwerem Schabelbruch auf. Die Bemußtlose wurde ins Krantenhaus verbracht. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht geklärt werden, da bas Mädchen nicht vernehmungsfähig ift.

(:) Maing. (Explosion im Transformatoren-haus.) Bei einem Gemitterregen in Maing-Mombach wurde auch das Transformatorenhaus überichwemmt. Durch baburch bervorgerufenen Rurgichluß entftanben zwei Explosionen. Die Teuerwehr tonnte nichts ausrichten, fobaff erfi die Hauptstromleitung zur Transformatorenstation abgestellt merden mußte, um meiteren Schaben zu verhüten.

(:) Mainz. (Mit kochendem Del schwer ver-brannt.) Eine Frau hatte Del aufgekocht um es halt-barer zu machen. Dabei glitt sie aus, warf einen gefüllten Topf um, und erlitt durch das beiße Del sehr schwere Ber-brennungen, die ihre Ueberweisung ins Krantenhaus erforberlich machte.

(:) Beisenau, Rheinh. (Teuere Zecherei.) Ein Biesbadener Meggermeister gechte in einer hiefigen Birt-ichaft mit einer "unbekannten" Dame und bem Serviermadden. Als es ans Jahlen ging, merkte er, trogbem er ichwer "geladen" hatte, daß ihm sein Geld in Höhe von 250 RM bar, gestohlen worden war. Er erstattete fofort Un-

(:) Borms (Die Stadt wird verklagt.) Die Gemeinde Bobenheim beschäftigt sich gegenwärtig mit empsindlichen Schädigungen in ihrer Gemarkung, die in den Bewässerungsmaßnahmen der Stadt Worms ihre Ursachen haben. Bei der Bewässerung handelt es sich um ein alther-gebrachtes Recht, gegen das die Gemeinde jest eine Unter-suchung anstrebt. Da fortgeseht längs des Laufdammes am Altbach Ueberflutungen eintreten, fann nur durch An-lagen von Abzugsgräben weiteren Schaden vorgebeugt werden. Da bis jest keinerlei Rachweise geliefert find, daß Die Stadt hinfichtlich ber Bewäfferung ein positives Recht besigt, wurde fie von der Gemeinde Bobenheim ersucht, die einschlägige Genehmigung in Borlage zu bringen, andern-falls ber Klageweg beschritten werden foll.

Das D-Zug-Attentat.

Das bisherige Untersuchungsergebnis. — Neber eine Million Mart Schaden.

Berlin, 10. August.

Bie bereits befannt, murbe auf ben DeBug Frantfurt — Berlin in ber Racht zum Sonntag bei Züter-bog ein Bomben attentat verübt. Der ganze Zug entgleiste, neun Wagen stürzten ben Bahnbamm hinunter. Es gab über 70 Berlette, aber gludlicherweise feine Toten. Rach bem bisherigen Untersuchungsergebnis fann man jest übersehen, wie die Sprengwirfung zustande gebracht wurde. Es find nämlich Teile von Gasrohren gefunden worden, die die Berbrecher mit dem Sprengftoff angefüllt und als Bom-ben verwandt haben. Sie find bann über ben 170 Deter langen elettrischen Draht mit Silfe einer Taschenlambenbatterie zur Explosion gebracht worden.

Beiter ift festgestellt worden, daß wahrscheinlich zwei bis drei Bersonen an dem Attentat befeiligt waren. Mit einer gewissen an den Arthur derigeben, daß es sich in der Tat um ein politisches Attentat radifaler Clemente handelt. — Der Sachschaden, der durch das Attental verurfacht twurde, wird übrigens auf weit über eine Million

Auf der Strecke awischen Jüterbog und Grüna — Moster Jinna, die dis Montag morgen nur eingleisig besahren werden konnte, ist jeht der zweigleisige Betrieb wieder auf-genommen worden. Die Raumungsarbeiten werden sortgefest. Bon ben Schwerverlegten konnten gwei Bersonen, von ben Leichtverletten brei in bausliche Pflege entlaffen werben. Lebensgesahr besteht bei niemand mehr.

Jür die Ermittiung und Ergreifung der Täter des Eisenbahnanschlages haben die Reichstegierung und die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft eine Belohnung von insgesamt 100 000 Mart ausgeseht.

Feuer auf Schloß Erlau.

Roman von Bothar Brendenborf. Coppright by Greiner & Co., Berlin DB 6. (Nachbrud verboten.)

1, Fortfehung. 11-(91 (10)

Mit einer Gebarbe bes Staunens erhob Brofeffor Corbach beibe Urme.

Dubert Buchner in eigener Berfon! - Bas bringt biefen

Glang in meine Sutte?" wenn ein Mang von Sartasmus in dieser Bewill-tommung gewesen war, so hatte ihn der also Begrüßte doch sedenfalls nicht vernommen. Mit beinahe fürmi-Ger Derglichteit umarmte er ben verehrten Behrer. Und bie schichten Worte, mit denen er seiner Freude über das Weieberschen Ausbruck gab, waren von so überzeugender Naturlichteit, daß es ein paarmal wie flüchtiges Weiterstuckten leuchten auch über bas verwitterte Geficht bes Professors

erher Weg war der Weg zu mir? — Ift das wirklich

tion an habe ich am Rupeejenster gestanden wie ein flet-ner Schuljunge, der jum ersten Wale in den Ferien nach Daus fommt und sich die Augen ausgudt, um die Daus fommt und sich die Augen ausguüt, um die Turme der lieben Baterstadt zu erspähen. Ich bin ja so trob, wieder bei euch zu sein — so von Herzen sroht Wit Worten lößt sich das gar nicht sagen."

Gorbach strich seinen grauen Bart und starrte mit gesuchter Stirn vor sich hin.

Gehr hübsch, mein Jungel Aber ich sürchte, die steube wird nur von surzer Dauer zein. Es ist hier viel-

steube wird nur von furzer Dauer sein. Es ist hier viel-leicht nicht mehr alles so, wie du dir's vorstellst. Ich bin ein einsamer Mann geworden, ein abgetaner. Und bu — nun, bu bist eben einer von den Kommenden. Das ist ein anderen bist eben einer von den Kommenden. Das ist ein anberes Berhältnis als bas von ehebem. Und wer weiß, ob wir uns barin gurecht finden."

"Oh, Meifier!" fiel Subert ein, und es war ein febr Hebenswürdiger Mang freundlichen Borwurfs in bem Husruf. "Bie fonnte ich gu dir je in einem anderen Berhattnis fteben als in bem bes treuen und bantbaren Schulers. Auch auf ben Bahnen, Die ich jest eingeschlagen habe, fann ich ja noch fo viel, fo unendlich viel vi

Eine abwehrenbe Sandbewegung bes Brofeffors gerfcnitt ihm bie Rebe.

"Nichts, mein Lieber — das ist vorbei! Ich mache dir gewiß teinen Vorwurf daraus, daß du den alten Idealen untreu geworden bist. Denn es wissens ja schon die Kinder auf der Gasse, daß sie sich überlebt haben und in's alte Gerümpel gehören. In diesem Zeichen tann man seine Giege mehr gewinnen. Eine neue Zeit und eine neue seunst Ich wünsche die Gild auf den Weg; aber begleiten kann ich die nicht mehr" fann ich bich nicht mehr." Go gab eine ffeine Stiffe.

Habert sah vor sich nieber, und er gewahrte es bes-halb nicht, daß Margaretens Augen mit einem seltsam traurigen, saft angstvollen Ausdruck an ihm hingen. Rach einer Weile fragte er zögernd: "Meine Bilder mistallen dir also? Denn nach beinen

Meine Bilder mißfallen dir also? Denn nach beinen Worten muß ich ja annehmen, daß du sie gesehen hast."
"Natürlich! Wie hätte ich sie übersehen können — an diesem Chrenplahe, den man ihnen gegeben! Und sie mißfallen mix durchaus nicht. Ich weiß ja, daß es mir nur an dem rechten Verständnis sehlt für diese Kunst, die nicht die meinige ist. Es sind Weisterwerke, ohne Zweisel — da alse Welt sie dasür erklärt."

Draußen hatte die Wohnungsglode angeschlagen, und

Drauften hatte bie Wohnungsglode angefchlagen, und nun tam bas Dienstmädchen mit zwei Bijitenfarten berein. Der Brofeffor nahm fie in Empfang und ichien einen Mo-ment unschliffig. Dann aber, nach einem tiefen Atemguge,

"Ich laffe die Berrichaften bitten." Subert, beffen Geficht febr ernft geworben mar, griff nach feinem Sute.

"Ich fürchte gu ftoren, lieber Weifter, und -" "Rein, bu ftorft burchaus nicht. Bleib nur ba, benn es ware ichabe, wenn bu bir die Gelegenheit entgeben ließest, eine jehr interespante Befanntichaft zu machen. Es ift Fran Couth Barndal, Die junge Bitme Des befannten

Runftsammlers, bie mich ba mit ihrem Bruber besucht. Einem modernen Runftler, wie du es zu beinem Beil ge-worden bift, wird fie gewiß gefallen."

Die Tür knarrie, und in einsach eleganter Straßen-Neidung, ein zierliches schwarzes Sütchen auf bem bunken Daar, betrat die Genannte das Limmer. Es war nichts Auffallendes in ihrer Weidung, nichts,

bas man bei einer Bitwe von achtzehn Monaten als unbas man bet einer Witwe von achtzeln Monaten als uns ziemlich folett hätte tadeln müssen. Und doch würde unter hundert schön gepuhten Frauen sicherlich sie zuerst die Ausmerssamleit sedes Mannes erregt haben — so sieghaft war ihre kolze Schönbeit, so sinnsättig die natürsliche Annut ihrer Haltung und ihred Wesens.

Wie sie sie ihrer helt klingenden, durch einen ganz

leichten englischen Akzent gesärbten Stimme den Prosessor begrüßte und gleichzeitig mit einem strahlend liedens würdigen Lächeln seiner Tochter die schmale Rechte darreichte, war alles an ihr von vollkommenster Grazie: ihre Bewegungen — die Art, wie sich das reizende Köpschen auf dem schlanken weißen Hale ein wenig zur Seite neigte, und der nat schemische Ausbeiten schwarzen Augen.

Wenn ber überlange hagere herr, ber hinter ihr ein-trat, wirklich ihr Bruder war, jo hatte die Natur hier ein wunderliches Spiel getrieben, denn es war nichts bon

einer Aehnlichleit zwischen ihnen zu gewahren.
Und Subert empfing schon auf den ersten Blid einen unangenehmen Eindruch von diesem eine sünfunddreißigsährigen Ranne mit dem turz geschorenen, sahlblonden Saar, der niedrigen Eiren und den falten, hellblauen Augen, von denen man niemals mit Bestimmtheit sagen

konnte, wohn sie eigentlich gerichtet waren.
Er war es, der die Anwesenheit des jungen Malers zuerst bemertte, während Frau Barndal den bescheiden beiseite Tretenden ganz übersehen zu haben schreiten.
"Wenn wir Ihnen ungelegen kommen, Herr Prosession,"
sagte der hagere Mann mit breiter angelsächsischer Ton-

bilbung, bir bei ihm viel beutlicher ausgeprägt mar als bei feiner Schwefter, "fo bitte ich, fich unfertwegen nicht gu

(Fortfehung folgt.)

de Depl

falt jur ie vergell is Fehler

tt ober ter ben Speifen eniegen

ber fpat ht, aber bft aus

nigen (chobjt heit el die an e Mari euerre an ge cidall Ilmann

Call dien amtverle er uner idite is

aberfal bie in ofe in 80 ater läße dieser im asi

ohnheile

bem genchten en, un geworked di gefris tha ner tha ner tha horis in bergs n nick reden

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Sochheim

Betr. Landwirtichaftliche Berufogenoffenichaft.

Angeigen über Betriebsveranderungen, Bu- und Abgange von Grundstuden, Betriebseinstellungen und .Eroffnungen, fonnen im Rathaus, Zimmer 6, noch bis jum 1. Geptember 1931 gemeldet werden. Rach Diejem Termin finden Beranderungen, Die auf Die Beitrage fur 1931 Einfluß haben, feine Berudfichtigung mehr. Der Magiftrat Goloffer.

3. Rachtrag

ju ben Unfallverhütungsvorichriften ber Beffen-Raffauifchen landwirticaftlichen Berufsgenoffenicaft,

3m 3. Teil der Unfallverhütungsvorschriften für Forst-wirtichaft und alle Arten von Baumpflanzungen wird in Rr.

4 hinter bem ersten Sah folgender Sah eingefügt:
"Im Solzfällen noch unersahrene Arbeiter dursen bei diesen Arbeiten nur verwendet werden, wenn ihre Anleitung
und Beauflichtigung durch erfahrene Arbeiter sichergestellt ist"

Diefer Rachtrag tritt am 1. August 1931 in Rraft, Er ift burch die Umtsblätter ber Regierungsbezirfe gu Raffel und Wiesbaben befannt ju machen. Im Uebrigen wird biefer Rachtrag in allen Gemeinden in geeigneter Weife gur öffentlichen Renntnis gebracht. Auch wird die Ortspolizeibehorbe jeder Gemeinde mindeftens ein Drudftud biejes Rachtrages jugeftellt mit bem Ersuchen, auf Anforbern ber befeiligten Kreise bie Ginsicht zu gestattten. Die Aufbewahrung eines Drudftudes biefes Rachtrages bei ber Ortspolizeibehörde ift ebenfalls in ortsublicher Weife offentlich befannt gu machen und die Aufforderung baran gu ichliegen, fich die erforderliche Belehrung bei ber Ortspoligeibehorbe gu holen.

Die Betriebsunternehmen find verpflichtet, fich ein Drudftud bieses Rachtrages auf ihre Roften ju beschaffen und biesen in geeigneter Weise zur Renntnis ber Bersicherten zu bringen. Beichloffen in ber Genoffenichaftsversammlung gu Raifel

am 16. Dezember 1930,

Der von ber orbentlichen Genoffenichtitsversammlung gu Rassel am 16. Dezember 1930 beschlossene Rachtrag zu ben Unfallverhütungsvorschriften ist vom Beschlußsenat am 20. Juni 1931 in ber porftebenben Fassung mit ber Maggabe genehmigt, daß er am 1. August 1931 in Rraft tritt.

Berlin, ben 3. Juni 1931 Das Reichsversicherungsamt, Abteilung für Unfall-versicherung, gez. Schäffer. 1. U. 3. 1939—31 (Siegel)

Wirb veröffentlicht mit dem Zusah, daß ein Drudftud bes Rachtrages im Rathause, Zimmer Rr. 1, den Betriebs-unternehmern jederzeit zur Einsicht offenliegt, woselbst auch jebergeit entiprechenbe Belehrung erfolgt.

Sochheim am Main, ben 7. August 1931

Die Bolizeiverwaltung : Schloffer,

Rundfunt-Brogramme.

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gabmefriunt).

Jeden Werttag wieberfehrende Brogrammummet Acet Aberting wiederlegtende Programmaltil 1; 6.32 gengymnastil II; 6.55 Wetterbericht; 7 Frühtenger, Wesselsenbamelbungen; 12 Zeitangabe; 12.05 (außet tag) Schollplatten; 12.40 Nachrichten; 12.55 Nauent zeichen, 13 Schallplatten Forts; 13.50 Nachrichten; 14 beschaert; 14.30 Gießener Wetterbericht; 15 Zeitangabe, schaftengebengen; 17 Nachmittagessensert; 18.30 Mirk schaftsmelbungen; 17 Rachmittagstonzert; 18.30 Birt

Mitiwoch, 12. Rugust: 10.20 Schulfunt; 15.15 S ber Jugend; 18.45 "Auf bem Tapajog", Bortrag; 19.3 banten gur Zeit; 20 Rabarett auf Schallplatten; 21.15 jonielongert; 22.30 Rachrichten; 22.50 Unterhaltungsts Donnerstog, 13. August: 15.30 Stunde ber Ju

18.45 "Gin fleines Runftwert icon fur brei Pfennige" trag, 19.05 "Aus einem unbefannten Bintel Ameritas" trag; 19.45 Zwei Stetichs; 21 (pon Galgburg) 4. ferenade; 22.15 Zeitbericht; 23 Radrichten; 23.15 Und

ummer 94

Senfung des De Bantginfen. ifftande ift not Die Burudfül Bes bon 15 eld. und Sable und Zahlu Bmijdenftu day man e tommen tom plin ber B hme bes vi entwickelt, da die zurücktehre

der Aufnahme hundert namentlich it die Aufhebur an die Reid art in Roten Depijenbeftan nbedungsquote 40 Brogent-G on als ficher an ntquemeis bief 81 haben mird Selbftverftant noch außerge Etappen erfole merben.

Beren in be tommen mö

zu jeder Tages

Wagnermeister

Rameradicaft

Kameradschaft

Berjammlung.

Mittwoch, den 12. And

Der Borffan

8.30 Uhr abends im Gafth

"Raffauerhoj" (Kamerad &

ber Steuerein münftigen Gat ober breißig

belien, die bar-

bes Lomba Distontsaties Bie die Din der 10 proze the Ericheinun enbertehrs Bjanbbriefe bie amal in den fet tegi balb vollzie

nan Wohl anner ensertebrs, wen don in der nöd

erhältniffe fich erfolgen muf boben Ba Teilen ber Breift fo tie auch Handy der Zinslast Kapitalistische qu der Berg crozent halbm wahnfinni ertigt ift, da

artet. Man h den lehten We und nicht n Berichiebenen bag manches Serlin ein wo ober fagen r at lestie Blich nur Im Reich. Da Berlins auch bie es die Le Betten belieben Tungstatfache

Mittwoch abend 5. girage den grenstellen bei Kameradin Gaftbaus zur Roje eine giatt. daßt daßt daß das vor Ir Terfant Der Forstant Der Forstant die den eine Mittellen eine eapt night, mas Steuerbera

Es ift vielfar Sentung erfahre andstiehen könn hote im jehiger Befahr beftel trhaltniffen die

Einzelbande u. gange glid

liefert zu Originalpreifent größeren Aufträgen giabs

die Buchhandlung.

S. Dreisbach, Flörsbell

Margarine und Margarine-Industrie Sonderbarerweise gibt es noch immer Menschen, Die ber Margarine in ber Reihe ber Nahrungsmittel nicht ben ihr gebuhrenben Slang einraumen. 3a, fogar in ben Spalten ber

Beitungen trifft man mitunter noch auf Meinungen über die Margarine, Die fo abwegig lauten, bag fie im Intereffe einer porteilhaften Ernahrungsweise und unfered Gelbbeutels unbedingt gu beflimpfen find.

Die Entwidlung ber Margarine-Induftrie umfaßt eine Beitfpanne von etwas mehr als einem halben Jahrhundert. Es ift ber gleiche Beitraum, in welchem fich Deutschland aus einem oorwiegend landwirtschaftlich orientierten Staatswesen zu einem ber führenden Industrieländer entwickelt hat. Alls in den 70er Jahren die Margarine-Industrie in Deutsch-

land heimisch murbe, frand biefes eben am Anfang feiner Inbuftrialtfierung, die bald zu einer auferorbentlich raichen Bunahme feiner Bevöllerung führte. Mehr und mehr ergab fich bie Rotwendigfeit, die Gelbitverforgung burch Einfuhr von Nahrungsmitteln bzw. beren Robitoffen aus bem Auslande gu ergangen. Bei biefer unaufhaltfamen Entwidlung fam es vor allem barauf an, nicht teuere Fertigprobufte, sonbern billige Rohftoffe einzuführen und in beimifden Betrieben gu verarbeiten, um aus ihnen hochwertige Nahrungsmittel zu gewinnen.

Auf Diejer gefunden Bafis hat die Margarine Induftrie burch Berangiehung ber tropifden und fubtropijden Delfruchte und deren Rugbarmachung für Die menichliche Ernahrung nicht nur

die jo wichtige ausreichende Fettverjorgung ber Bevöllerung auf eine viel breitere Bafis gestellt, sondern in ihren Sabrifen auf deutschem Boden gleichzeitig Zehntausenden von deutschen Arbeitern und Angestellten Arbeit und Berdienst verschafft. Angefichts biefer unwiderleglichen Tatfachen biege es, eine naturgegebene Entwidlung völlig verfennen, wollte man an einer Beurteilung ber Margarine festhalten, die in ber Borfriegegeit noch recht häufig angutreffen mar, wenn fie auch bereits bamals von ben maggebenben Autoritäten auf bem Gebiete ber Ernahrungslehre nicht gefeilt wurde. Weit früher als die Allgemeinheit hatte die überwiegende Mehrzahl der Fachleute in Ernährungsfragen erfannt, welch wertvolles Mittel gur Sicherftellung und Bereicherung einer einwandfreien Ernahrung Die Margarine baritellt.

Wenn Dieje Erfenntnis in ber Zwischenzeit mehr und mehr Allgemeingut geworben ift, fo bat hierzu nicht wenig bas hobe Berantwortungsbewußtjein beigetragen, von dem die Margarine-Industrie von jeber befeelt gewesen ift. Diefes ließ fie ihr hauptaugenmert unablaffig auf eine Berbefferung ihrer Erzeugniffe richten. Berudfichtigen wir ichliehlich, bag Margarine im Gegensatz zu anderen Nahrungsmitteln gegenüber ber Borfriegsgeit nicht nur teinen Breisauftrieb aufweift, sonbern meift noch preismerter geworden ift, fo wird es verftandlich, baf fich fowohl ber Bro-Ropf-Berbrauch wie auch ber Gesamtverbrauch in Deutschland feitbem verboppelt hat.

Trop allem fteht Deutschland hinfichtlich bes Margarineverbrauches hinter wirtschaftlich weit gunftiger gestellten ganbern gurud. Beträgt boch beifpielsmeife ber Bro-Ropf-Berbrauch in Danemart 45,2 Bfb. im Jahre 1929 gegenüber 15 Bfd. in Deutschland im gleichen Beitabschnitt. Richt mur als Folge-

ericheinung einer blühenden Landwirtschaft, fonbern gerabe au Brund Diefes hohen Margarinelonfums ift Donemart (gleid anderen Ländern, wie Solland und Rorwegen) in der Lage, auf feinem Buttererport hohe Uberichuffe gu erzielen. Das wirb ichaftlich weit weniger gunftig baftebende Deutschland führte hingegen noch im Jahre 1928 1 300 000 by Auslandebutter im Berte von 440 Millionen Mart ein, ein Umftand, ber fchmo auf unfere Sanbelebilang brudt.

Die Fettstoffe für die Berftellung des gleichen Quantum! Margarine hatten für etwa 88 Millionen Marf importiert werder fonnen, jo bag eine Entlaftung ber Mußenhanbelebilang um 352 Millionen Mart eingetreten mare, wenn ein höberer Margarb nefonfum an Stelle der Ginfuhr von Auslandsbutter getreten mart

Bolfswirtschaftler von Auf und Rang haben mehr als einmal ausgelprochen, wie wunschenswert eine Ginidranfung ber Gin fuhr von Auslandsbutter mare, mahrend gleichzeitig Argte und Sogienifer immer wieder darauf hingewiesen haben, daß Mar-garine nicht nur hinsichtlich ihres Rahrwertes, sondern auch in bezug auf Geschmad und Bekömmlichkeit eine vollkommen ein manbfreie Fettverforgung gemährleiftet.

Wer fich heute noch abhalten lafit, eine gute Margarine gu genießen, fei es als Brotaufftrich, fei es zum Rochen, Braten und Baden, ber beweift damit ein Tefthalten an einem Bor urteil, bas vor einem Menschenalter - als bie Margarine noch nicht ben heutigen Grub ber Bolltommenheit erreicht hatte eine gewiffe Berechtigung befeffen haben mag, beute aber nicht mehr am Blage ift. Stellt Margarine heute boch eines ber preis würdigften und appetitlichften Nahrungsmittel bar und eine nich gu unterschäpende Bilfe gur Durchführung einer öfonomifchen

Far mur



erhalten Sie die Fortsetzung der Sammlung

über RM. 70 .- kosten!

Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder durch den VERLAG ANTON J. BENJAMIN, A.G., LEIPZIG C1, TÄUBCHENWEG 20.

Velhagen& Rlafings Monatshefte

Schöne weiße Zähne "And ich möchte nicht vereigen, Ihnen weine größte
"And ich möchte nicht vereigen, Ihnen weine größte
"And die möchte nicht vereigen, Ihnen weine größte
"And die micht weine größte
"And die micht weine größte
"And ich möchte nicht vereigen, Ihnen sie in die eine Anderen weine größte
"And ich möchte nicht vereigen, Ihnen sie in die eine Anderen weine größte
"And ich möchte nicht vereigen, Ihnen weine größten, Ihnen weine größten Index

hend ich möchte nicht vereigen, Ihnen weine größten, Ihnen weine größten

hend ich möchte nicht vereigen, Ihnen weine größten, Ihnen weine größten

hend ich möchte nicht vereigen, Ihnen weine größten, Ihnen weine größten,

hend ich möchte nicht vereigen, Ihnen weine größten,

hend ich möchte nicht vereigen, Ihnen weine größten,

hend ich möchte nicht vereigen, Ihnen weine größten

hend ich eine größten,

hend ich möchte nicht vereigen, Ihnen weine größten,

hend ich eine größte

genießen im In und Auslande ben Ruf ber schönsten deutschen

Monatsschrift Monattich nur MM. 2.40

Der Leferfreis: Beber fulturbedurftige Deutsche, der an

der Entwicklung feiner Beit lebendigen 2Inteil nimmt.

Jebes Deft bringt

Meifterwerte moderner Ergabler Plaudereien bervorragender Schriftstelier ams allen Gebieten des Lebens und der Rultur, Bereliche Wiedergaben nach Wertem der bildenden Runft.

Belhagen & Klafings Monatsbefte machen 3hr Beim zu einer Statte ber Ruttur und ebelfter Lebenefrende.

Der Berlag Belhagen & Rlafing, Leipzig ET überfendet auf Bunich gegen Ginfendung bon 30 Pfg. in Marten für Porto toftenlos ein Beft (fonft 2.40) als Probebeft

Schneider-Kursus

Zuschneiden, Anprobleren, Nähen, Bügeln und viele andere wichtige schneiderische Kniffe lehrt mit seiner seiche Beben, Minarig-deutschen Bebilderung

"Wir schneidern alles" Ein kfeines, überall erhältliches Schneider-lexikon aus dem Seyer-Verlag, dem Schöpfer

Leipzig/Berlin



Beachten Sie: Alle 42 Stücke würden bei Einzelkauf

Prachtausstattung! / Eleg. Ganzleinenband! / 176 Seiten stark!